

Oliver Grote:

### **Potentialität als Merkmal des politischen Raums der römischen Republik**

Die Forschung hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder betont, wie flexibel die politischen Akteure der römischen Republik mit ihrem politischen Instrumentarium umgehen konnten. Vor allem der Blick auf Krisenzeiten offenbart das hohe Vermögen der senatorischen Führungssicht, sich neue Handlungsmöglichkeiten im politischen Raum zu erschließen – so etwa, als man angesichts des Mangels an erfahrenen Feldherrn die Regelungen zur Ämtervergabe lockerte oder sich aufgrund widriger Umstände dazu entschloss, einen Diktator per Volkswahl zu bestimmen.

In meinem Projekt möchte ich dieses Vermögen der Römer, auf Krisen, Unwägbarkeiten und gestiegene Anforderungen konstruktiv zu reagieren, einer eigenen, systematischen Untersuchung unterziehen. Hierfür greife ich auf den aus der Phänomenologie und der soziologischen Systemtheorie entlehnten Begriff der *Potentialität* zurück, der jenseits der aktuellen Realität einen Bereich der „intentional vorgezeichnete[n] Möglichkeiten“ (E. Husserl), die sich potentiell verwirklichen (oder: *aktualisieren*) lassen, bezeichnet. *Potentialisierung* beschreibt dementsprechend den Vorgang, eine Handlungsalternative aus dem unendlichen und chaotischen Bereich aller theoretisch denkbaren Möglichkeiten in den Bereich *bestimmter*, produktiver Potentialität zu rücken.

Mithilfe dieses begrifflichen Instrumentariums möchte ich zum einen den Mechanismus solcher Potentialisierungen in den Blickpunkt rücken und untersuchen, wo und auf welchem Wege Potentialitäten erschlossen wurden und welche Dynamiken sich hierdurch entfalteten; zum anderen soll stets die Frage mitschwingen, welche Leistung ein hohes Ausmaß an Potentialitätsvermögen für das politische System erbrachte. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen entscheidenden Faktor für die vielbeschworene politische Flexibilität und damit den Erfolg der Republik – eine Vermutung, die im Rahmen mehrerer Fallstudien erhärtet werden soll. So untersuche ich etwa Kommandoverlängerungen für Magistrate, die Nutzung religiöser Argumente im politischen Bereich oder die Anpassung von Besetzungsverfahren für politische Ämter, aber auch den generellen Einfluss von Konflikten auf das Vermögen des Systems, Potentialität zu erschließen. Da eine Vielzahl neuer Handlungsmöglichkeiten durch Volksbeschluss auf den Weg gebracht wurde, sollen auch die Volksversammlungen als Bestandteil eines Systems analysiert werden, das bei Bedarf Potentialitäten generierte, ohne andere Möglichkeiten für die Zukunft auszuschalten.